

Marktkommentar

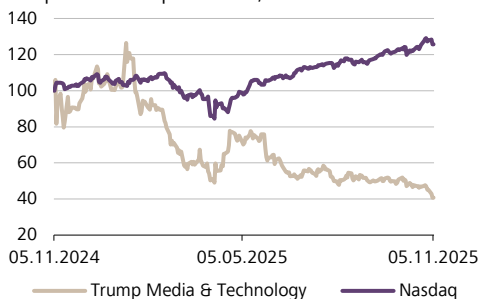
Die Aktienmärkte starten volatil in den November. Grund ist der mittlerweile längste Shutdown in der Geschichte der USA. Zudem sehen die Anleger die hohen Bewertungen vieler Technologiewerte zunehmend kritisch.



CHART DER WOCHE

Entgegen dem Trend

Kursentwicklung von Trump Media & Technology Group und Nasdaq 100 Index, indexiert



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Der US-Aktienmarkt gehört zu den Profiteuren der Wahl Donald Trumps zum 47. amerikanischen Präsidenten. Insbesondere Technologiewerte sind dank des Themas Künstliche Intelligenz, das von der Regierung stark gefördert wird, gefragt. Doch ausgerechnet die Papiere seines eigenen Unternehmens, der Trump Media & Technology Group, werden von den Anlegerinnen und Anlegern gemieden. Seit Trumps Amtsantritt am 5. November 2024 hat die Aktie über die Hälfte ihres Wertes eingebüsst. Neben der wachsenden Unbeliebtheit des Republikaners sprechen anhaltende Verluste gegen ein Investment. Übrigens: Auch seine Anfang Jahr lancierte Kryptowährung, der Trump-Coin, ist ein Ladenhüter.



AUFGEFALLEN

Die Schweiz ist Spitze!

Dank attraktiver Rahmenbedingungen und hoher Innovationskraft führt die Schweiz 2025 erstmals das World Digital Competitiveness Ranking (WDCR) an.



AUF DER AGENDA

Berichtssaison

Kommende Woche öffnen unter anderem die SMI-Mitglieder Alcon, Richemont und Swiss Re ihre Bücher zum aktuellen Geschäftslauf.

Volatiler Monatsauftakt: Auf die Kauflaune der Anlegerinnen und Anleger drückten dieser Tage zum einen die Andeutungen von Fed-Chef Jerome Powell, dass die US-Notenbank dieses Jahr keine weitere Leitzinssenkung beschliessen könnte, zum anderen der seit über fünf Wochen bestehende Shutdown in den USA. Darüber hinaus hinterfragen die Investoren zunehmend die hohen Bewertungen im Technologiesektor. Das zeigte sich beim Datenanalyseunternehmen Palantir, das von der starken Nachfrage nach Künstlicher Intelligenz profitierte und mit starken Quartalszahlen aufwartete. Die Aktie quittierte diese angesichts der Kursgewinne im laufenden Jahr und der hohen Bewertung aber mit Abschlagen. Für Zuversicht an den Börsen sorgten besser als erwartet ausgefallene US-Konjunkturdaten. So stieg der Einkaufsmanagerindex (PMI) für den Dienstleistungssektor im Oktober auf ein Achtmonatshoch von 52.4 Punkten. Unter dem Strich taten sich die Aktienmärkte in der ersten Novemberwoche aber schwer, eine klare Richtung einzuschlagen.

Solide Geschäftszahlen: Der Versicherungskonzern Zurich konnte von Januar bis September in den Sparten Schaden- und Unfallversicherung sowie Lebensversicherung wachsen. Zugleich lagen die Schäden aus Naturkatastrophen unter dem Vorjahresniveau. Damit hat Zurich die Erwartungen geschlagen. Das solide Kerngeschäft verhalf Adecco im dritten Quartal, Marktanteile zurückzugewinnen. Zudem wurde der Personaldienstleister profitabler, was den Aktienkurs beflügelte. Dank der Einführung neuer Produkte hat der Sanitätsspezialist Geberit seinen Umsatz um 5.4% gesteigert und in der Folge seine Finanzziele für das Gesamtjahr angehoben. Derweil bescherten die hohen Kakaopreise Barry Callebaut im Ende August abgelaufenen Geschäftsjahr 2024/25 einen Umsatzsprung von 42.4%. Zugleich drückten sie aber die Nachfrage beim weltgrössten Schokoladenhersteller. Infolge der Integration der übernommenen Vodafone Italia verbuchte Swisscom in den ersten neun Monaten des Jahres einen Gewinneinbruch in Höhe von 23%. Der Umsatz sank um 2.1%. Damit hat das Telekomunternehmen die Prognosen der Analysten dennoch teilweise übertroffen. Für 2025 hält Swisscom an seinen Zielen fest.

Frankenstärke dämpft Inflation: Die Jahresteuern in der Schweiz ist im Oktober von 0.2% auf 0.1% gesunken. Grund ist vor allem der starke Franken, der Einfuhren aus dem Ausland verbilligt und dadurch die importierte Inflation dämpft. Angesichts des unsicheren Marktfeldes dürfte die Heimwährung weiterhin zur Stärke neigen. Dementsprechend rechnen wir vorerst nicht mit einer signifikant höheren Inflation. Nichtsdestotrotz wird die Schweizerische Nationalbank (SNB) ihren Leitzins wohl nicht in den negativen Bereich senken, sondern zu einer allfälligen Schwächung des Frankens auf Devisenmarktinterventionen setzen.

OPEC+ tritt auf die Bremse: Die ölproduzierenden Staaten und ihre Verbündeten (OPEC+) haben sich für Dezember auf eine Erhöhung ihrer Fördermengen um 137'000 Fass pro Tag, geeinigt. Damit ist das weltweite Rohölangebot seit April um gut 2.7% gestiegen. Aus Sorge vor einem wachsenden Überangebot will die OPEC+ ihre Förderziele im neuen Jahr erstmal nicht weiter anheben. Entsprechend dürfte der Rohölpreis mittelfristig zwischen 60 und 65 US-Dollar pro Barrel (Brent) schwanken.

Minenaktien konsolidieren: Wegen des US-Handelsstreits mit China spekulierten viele Investoren auf ein sinkendes Angebot bei seltenen Erden und somit steigende Preise. Davon profitierten die Aktien von den in diesem Sektor tätigen Minenunternehmen. Seit Anfang Jahr legten sie im hohen zwei-, teils tiefen dreistelligen Bereich zu. Mit den Annäherungstendenzen zwischen Washington und Peking dreht nun der Wind. Die Angst vor wegbrechenden Handelsbarrieren und sich normalisierenden Lieferketten veranlasst die Anleger zu Gewinnmitnahmen. Die Valoren vieler Bergbauunternehmen (z.B. China Rare Earth Resources and Technology, Lynas Rare Earths) stehen daher unter Abgabedruck.

Tobias S. R. Knoblich
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre
lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «[Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten](#)» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performancedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.